WO DAS GRAS GRÜNER IST

DEUTSCH

3.7. – 22.11.2015

Eine Ausstellung des Kunstmuseum Liechtenstein kuratiert vom Kunstverein Schichtwechsel

KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN

WO DAS GRAS GRÜNER IST

Eine Ausstellung des Kunstmuseum Liechtenstein,
kuratiert vom Kunstverein Schichtwechsel

Die Welt ist in Bewegung, angetrieben von der Vorstellung, dass es anderswo besser ist. Manche Menschen verlassen ihre Heimat auf der Suche nach einer Ausbildung, Arbeit oder einem besseren Leben. Andere reisen aus Interesse, Abenteuerlust oder um einen Beitrag zu einer besseren Welt zu leisten.

In der Ausstellung *Wo das Gras grüner ist* gehen 36 Kunstschaffende zwischen 25 und 45 Jahren den Fragen nach, wie sich ein kleines Land darstellt, ob es eine Modellfunktion einnehmen kann und welche Auswirkungen Migration und Tourismus haben. Mit der Ausstellung wird ein kritischer Vergleich zwischen den Kleinstaaten angestrebt und gleichzeitig nach inspirierenden Einzigartigkeiten gesucht.

Ab dem 29. August werden die Kunstwerke durch die Ausstellung *kuska* über Entwicklungszusammenarbeit ergänzt. Um die Lebensbedingungen in sogenannten Entwicklungsländern zu verbessern, bewegen sich Menschen, Gelder und Güter durch die Welt. Wie aber funktioniert Entwicklungszusammenarbeit? Was passiert mit den Spenden? Konnte die weltweite Armut wirklich reduziert werden, wenn auch heute noch jeder achte Mensch an Hunger leidet?

TRANSIT – EXERCISE ON BORDERS 2015

Tanz

Transit – exercise on borders, im Original von bücking & kröger konzipiert und von Florian Bücking und Susana Beiro neu interpretiert, verhandelt die geografische als auch soziologische Verortung zweier Individuen und die subjektive Sicht auf Heimat und Fremde.

Die Protagonisten teilen sich dabei eine Wahrnehmung und schauen doch aus zwei paar Augen. Sie können sich selbst nur als Ergänzung zum anderen sehen. Es existiert kein Ich ohne ein Du. Es gibt keine Grenze nach aussen, die nicht auch nach innen abgrenzt. Weiter gibt es keine Heimat ohne das Fremde. Heimat, hier vom eigenen Körper versinnbildlicht, steht in direkter Relation zum Fremden. Der Körper oder die Heimat wird vom Fremden vereinnahmt, eingeschränkt, aber auch erweitert. Heimat und Fremde können dabei aber nicht den gleichen Ort zur gleichen Zeit besetzen. In der choreografischen Umsetzung werden die einzelnen Körper dabei nicht auf Heimat oder Fremde beschränkt. Sie sind vielmehr nur zu zweit denkbar und bilden zusammen ein ambivalentes Ganzes.

SUSANA BEIRO

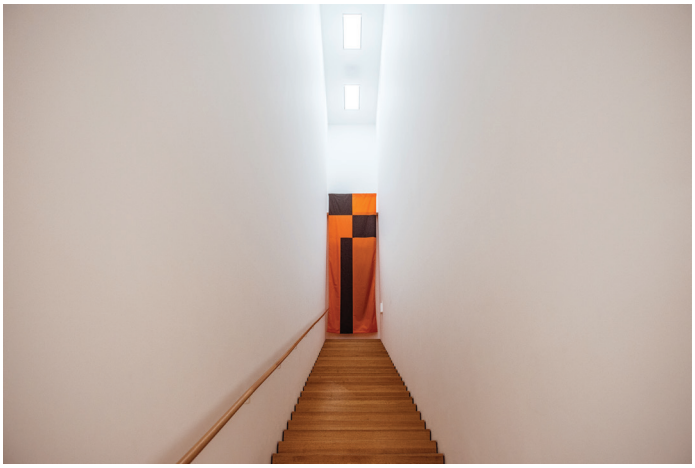
geb. 1980 in Liechtenstein
lebt in Berlin, Deutschland

Susana Beiro absolvierte ihre Tanzausbildung in Zürich und Amsterdam. Danach arbeitete sie mit Jacqueline Beck, Susana Duarte, Leine&Roebanna, Rike Plafki, BUCKELS & CLEMENS und Brendan Shelper. Seit 2008 ist sie freies Mitglied von Groupe F, Frankreich und tourt mit der Gruppe durch die Welt. Mit der Kompanie battleROYAL besteht seit acht Jahren eine konstante Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen. Während dieser Zusammenarbeit hat sich Susana als Aerial Tänzerin weitergebildet.

FLORIAN BÜCKING

geb. 1976 in Deutschland
lebt in Berlin, Deutschland

Florian Bücking absolvierte seine Ausbildung in zeitgenössischem Tanz in Berlin. Nach einem festen Engagement am Staatstheater Oldenburg arbeitete er seit 2006 als freischaffender Tänzer u.a. mit MS Schrittmacher, Zen in the Basement, wee dance company, Unterwegstheater Heidelberg, Melanie Lane und Maya Caroll. Eigene Arbeiten präsentiert er an den Tanztagen Berlin. Er choreografiert in Zusammenarbeit mit Emmanuel Obeya *Der Ring – next Generation* an der Deutschen Oper Berlin. Seit 2011 gehört er dem Team Unterwegstheater goes Africa an.



UT/FL AG 2015

Stoff, 150 × 250 cm

UT/ROYALTIES 2015

Stoff , 150 × 455 cm

Mit kleinen subtilen Veränderungen stellen die Flaggen einen Versuch dar, Alltagsobjekten eine neue Bedeutung zuzuschreiben. Bestimmte Elemente der Liechtensteiner Nationalflagge sowie des Vaduzer Gemeindewappens werden ersetzt, sodass die Betrachtenden mit einem erkennbaren, aber gleichzeitig fremden Objekt konfrontiert werden. Das Vermischen von Charakteristiken des Heimatstaats bzw. der Heimatstadt des Künstlers mit den Flaggen von Liechtenstein ist nicht in erster Linie ein politisches oder kritisches Statement, sondern eher eine Kombination von Identitäten, die zentral sind für das Erbe des Künstlers.

ALEX BRAUBACH

geb. 1977 in den USA,
aufgewachsen in Liechtenstein
lebt in Las Vegas, Nevada, USA

Nachdem er seine Jugend in Liechtenstein verbracht hatte, wanderte Alex Braubach 1999 in die USA aus, um einer freien Kunstausbildung nachzugehen. Braubach machte 2006 den Abschluss am San Francisco Art Institute und gründete den experimentellen Kunstraum KLIMM gallery (2006–2008) und die Ever Gold gallery (seit 2009). Seine Werke wurden an verschiedenen Orten in den USA und Deutschland ausgestellt.

THE IMPULSE TO DOMINATE 2015

Papier, Stoff, Sperrholz, Bänder

Die Formensprache zur Darstellung von Bedeutung, Geschichte und Symbolisierung von Macht ist in vielen Ländern und Kulturen erstaunlich ähnlich. Symbolische Handlungen wie Bäume pflanzen, Bänder durchschneiden und Ähnliches werden von Politikern rund um den Globus vollzogen.

Selbst moderne Demokratien setzen Rituale zu propagandistischen Zwecken ein. Der mythisierende Gebrauch politischen Handelns durch ritualisierte (Schein-) Massnahmen und Debatten erweckt den Eindruck, dass etwas geschieht, obwohl die zugrunde liegenden Probleme in Wirklichkeit ungelöst bleiben.

BEATE FROMMELT

geb. 1973 in Liechtenstein
lebt und arbeitet in Zürich, Schweiz

Beate Frommelt absolvierte den Master in Fine Arts am Byam Shaw College am Central Saint Martins, University of the Arts in London, studierte Malerei an der Ecole des Beaux-Arts bei Prof. Jean Zuber, Paris und absolvierte einen Bachelor in Visueller Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern. Beate Frommelt hat diverse Ausstellungen im In- und Ausland realisiert und lehrt derzeit an der Kunstschule Liechtenstein.

KARIN OSPELT

geb. 1989 in Liechtenstein
lebt in Basel, Schweiz

Karin Ospelt absolvierte ein Studium in «Musik und Medienkunst» an der Hochschule der Künste in Bern. Darauf folgte ein Jazzgesangsstudium an der Hochschule für Musik in Basel und am Conservatorio di Musica G. B. Martini in Bologna. Seit 2013 ist sie Stipendiatin der Fritz Gerber Stiftung für junge Talente. Karin Ospelt gibt laufend Konzerte und nimmt an Ausstellungen teil. 2014 ging sie mit SOFIA auf Tour. Daneben komponiert und unterrichtet sie Gesang, schafft im Atelier und realisiert experimentelle Hörstücke und Kurzfilme.

IN SEARCH OF THE PROMISED LAND 2015

Bleistift auf Papier

«Medea de Novara» ist die Künstleridentität von Hermine Kindle, die 1925 von Triesen in die USA auswanderte – wie viele andere Liechtensteiner zu dieser Zeit. Hermine Kindles erstes Ziel war es, Filmstar in Hollywood zu werden, was ihr auch gelang. Trotz erfolgreichem Versuch, sich an einem anderen Ort neu zu erfinden, blieb sie zeitlebens eine Wanderin zwischen den Welten.

ANNA HILTI

geb. 1980 in Liechtenstein
lebt in Zürich, Schweiz

Anna Hilti hat in Luzern, Rotterdam und Berlin Kunst und Illustration studiert und ist heute freischaffend in diesen Bereichen tätig. Ihre Arbeit umfasst Zeichnung, Performance und Installation und entsteht oft in Kooperationen, u.a. mit dem Künstlerinnenkollektiv Salon Liz. Ausstellungen u.a. im Casino Luxembourg, Kunstraum Engländerbau Vaduz, Das Weisse Haus Wien, Museum for Contemporary Art Genua, MAMA Rotterdam. 2014 wurde sie mit dem Prix Mobilière ausgezeichnet. Sie lehrt an der Universität Liechtenstein und an der Kunstschule Liechtenstein.

WEG 2015

Performance, Reise, Installation
Text: Franz Kafka «Der Aufbruch», Stimme: Pan Aurel Bucher

Amayi Wittmer und Simon Kindles Arbeit *weg* besteht in einer Reise, die dem Prinzip des sich ständig wiederholenden, drängenden Aufbruchs folgt. Als Begleiter wählen sie zwei Pferde, domestizierte, freiheitsliebende Fluchttiere, welche nach jeder Tagesetappe dort zum Fressen ansetzen, «wo das Gras am grünsten ist». Das Projekt nimmt den Ausstellungstitel entsprechend wörtlich und hält sich auf der metaphorischen Ebene dieser Redewendung auf, wobei das sprachliche Bild interpretiert, verändert und weitergeführt wird.

An der Stelle, an welcher die Pferde grasen, hebt das Künstlerpaar jeweils ein Stück des Bodens aus, welches fortan in einer Art Gewächshaus auf Rädern transportiert und ins Museum zurückgebracht wird. Kafkas Text *Der Aufbruch* – sowie regelmässig zurückgesandte Videoaufnahmen gesammelter Horizonte ergänzen die Installation im Museum.

SIMON KINDLE

geb. 1983 in Liechtenstein
lebt in Luzern, Schweiz

Simon Kindle arbeitet seit dem Abschluss des Master of Arts in Fine Arts im Jahr 2012 in Zürich, Berlin und Luzern als freischaffender Künstler. Seine Projekte sind oft situations- bzw. ortsspezifisch und bewegen sich sowohl in den Bereichen der Installation, Performance und Objektkunst.

AMAYI WITTMER

geb. 1985 in der Schweiz
lebt in Luzern, Schweiz

Allina Amayi Wittmer studierte Design & Kunst an der Hochschule Luzern (Master of Arts in Fine Arts 2013). Seit 2008 arbeitet sie mit Annina Nora Burkhalter unter dem Label «a&a» und gründete die Künstlerinnenzunft «La Bohème». Bis anhin sind in dieser Konstellation über 90 Aktionen im In- und Ausland entstanden. Flankiert wurden diese von Projekten mit den eigenen Pferden und Performances im Familienkollektiv SPAMAM. Wittmers künstlerisches Interesse gilt alltäglichen Inhalten in einem Kunstkontext und künstlerischen Aktionen in einem alltäglichen Umfeld.

STANDARD MEASURE 2015

Siebdruck

Die Arbeit rückt die Frage nach Grösse und Identität ins Zentrum und schlägt dabei eine Brücke zum Konstrukt des Nationalstaates versus dem des Individuums.

MEIKEL MATHIAS

geb. 1985 in Liechtenstein
lebt in Berlin, Deutschland

Meikel Mathias ist freischaffender Illustrator und Animator und veröffentlichte im Jahre 2008 mit *Inshallah – Kurzgeschichten aus Marokko* seine erste Graphic-Novel. Er studierte Visuelle Kommunikation in Luzern und Berlin und gewann 2011 den Förderpreis für junge Kultur Liechtenstein. Zurzeit arbeitet er an einem umfangreichen Buch, welches aus dem Leben eines gescheiterten Schriftstellers berichtet.

AFTERIMAGES FOR ALFRED KUBIN 2015

Zeichnungen in MDF-Objektrahmen, Hefte, Leseecke

Afterimages for Alfred Kubin [Nachbilder für A.K.] bezieht sich auf Kubins Roman *Die andere Seite* (1909). Diese fiktiven Memoiren zeichnen das Bild eines Künstlers, der hoffnungsvoll von einer grossen Stadt in einen Kleinstaat zieht, das Traumreich, das bald darauf auf apokalyptische Weise untergeht.

Als ein in Berlin lebender Auslandliechtensteiner fällte ich eine ähnliche Entscheidung wie Kubins Protagonist, aber in umgekehrter Richtung und mit einem anderen Resultat. Wie bei der Romanfigur war dies ein Prozess, der dazu führte, dass meine Identität von der «anderen Seite» bestimmt ist. Gleichzeitig weiss ich, dass die andere Seite eine Fiktion ist (eine Interpretation, eine Perspektive), genauso wie die Zukunft – die «andere Seite» der Gegenwart – notwendigerweise eine Fiktion ist, eine Fiktion, auf die wir zwar projizieren können, die zu besuchen nur über den Weg der Vorstellungskraft möglich ist. Sobald wir dort sind, ist sie anders.

MANFRED NAESCHER

geb. 1973 in Liechtenstein
lebt in Berlin, Deutschland

Manfred Naescher studierte an der Emily Carr University of Art and Design in Vancouver in Kanada und an der Rhode Island School of Design in Providence in den USA. Seine Werke wurden u.a. 2014 im Rahmen einer Carte Blanche im Kunstmuseum Liechtenstein gezeigt sowie in zahlreichen Gruppenausstellungen, u.a. in der Art in General Gallery, New York (2010); in der Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig (2010); im Shibaura House, Tokio (2012); im Hamburger Kunstverein, Hamburg (2010). Er publiziert Künstlerbücher, die international vertrieben werden, aktuell *Still* bei Distance Over Time, Berlin (2014).

THE GREAT ESCAPE 2015

Tinte auf Neonpapier, 70 × 100 cm, das künstlerische Resultat eines hypnotischen Zustands

IT'S TIME TO MOVE ON SAID THE FISH AND GREW LUNGS 2015

Video, 15:50 min, Dokumentation über den Künstler, der in einem öffentlichen Park hypnotisiert wird

ARNAR ÁSGEIRSSON

geb. 1982 in Island
lebt in Reykjavik, Island, Amsterdam, Niederlande und Berlin, Deutschland

Arnar Ásgeirsson machte 2012 einen MFA-Abschluss am Sandberg Institute. Seine Werke bestehen aus Videos, Zeichnungen, Installationen und Skulpturen mit performativen Aspekten. Ausgewählte Ausstellungen und Filmvorführungen: *The Island*, Art Dubai, Dubai UAE (2015); *S7 — Suðurgata >> Árbær (not in service)*, Living Art Museum, Reykjavík (2014); *A Farmer and his Dog, Lost & Found: Muziekgebouw aan 't IJ*, Amsterdam & Nordic House, Reykjavik (2014); *Disappointing Sculpture*, Kunstschlager, Reykjavik (2013); *Icelandic Pavilion*, White Squat, Zürich (2013); *Beneficial Genetics For The Right Time*, RongWrong / Fons Welters, Amsterdam (2012).

Du bist hier.

Bereit auf eine Reise geführt zu werden.
Und du wirst sorgfältig zuhören.

Du hast Metamorphosen durchgemacht.
Du hast dich verändert.
Dein Skelett hat sich an das Gehen angepasst.

Du hast so etwas wie einen Halsansatz bekommen.

Du willst zum Ozean zurückkehren,
von wo du gekommen bist.

Aber das ist nicht möglich.

Du nimmst einen tiefen Atemzug.
Durch deine Nase.
In deine neuentwickelte Lunge.

Die Metamorphose ist schon passiert.
Du bist komplett verwandelt
in ein irdisches Wesen.

Gestrandet.
Umgeben von einer zerstörerischen Herde.
Auf einer erschöpften Insel.
Die zu deinem Gefängnis geworden ist.
Während das Meer zu deiner Freiheit geworden ist.

Du willst aufwachen.
Du hast das Bedürfnis, zum Meer zurückzukehren.

Du musst deine ganze Energie darauf fokussieren, dich selbst zu verwandeln
ein letztes Mal.

Um deiner Umgebung zu entfliehen
und von dieser Insel loszukommen.

Jetzt wirst du deine Augen öffnen,
und es wird alles klar sein.

Du wirst die Lösung sehen.

Und du wirst im Ozean sein.
Angenehm im Wasser schwimmen.

Wieder einmal.

E/E (1–5) 2015

Mischtechnik auf Papier, 72 × 98 cm
Aus einer Serie von Zeichnungen / Skizzen für eine unrealisierte Sänfte.

«Diese Überbleibsel von den Anfängen der Hebung können für uns Postindustrielle, die es gewohnt sind, vertikale Meilen voneinander entfernt zu leben, lächerlich wirken. Diese ersten Schritte waren jedoch ohne Zweifel die bedeutendsten: Eine geringe Erhebung für eine einzige Person, eine bedeutende Erhebung für die Menschheit. Der erste Inch der Erhebung ist eine qualitative Veränderung der Stellung eines Körpers, von dem jeder weitere Fuss oder Meile an Höhe eine blosse Repetition darstellt.

Die einbezogene rudimentäre Technologie, die letztendlich bescheidene Multiplizierung der Kräfte der Sänfte, setzt voraus, dass die Erhöhten (E) in physischer Nähe zu ihren Hebern (e) bleiben. Auch wenn der Erhöhte bevormundet wird und die Tragenden proletarisiert werden; während der Hebung hat keine der Gruppen eine dauerhafte Subjektivierung ihrer Rollen. Beide Identitäten, E und e, stellten sich in der Abwesenheit des vermittelnden Objekts, das heisst der Sänfte, als unhaltbar heraus.»

ÁSMUNDUR ÁSMUNDSSON

geb. 1971 in Island
lebt in Reykjavík, Island

Seit 1993 war Ásmundur Ásmundsson in 21 Einzelausstellungen und über 50 Gruppen-Ausstellungen vertreten und hat fünf Dutzend Performances und Kunstinterventionen durchgeführt. Er beteiligt sich aktiv an der öffentlichen Debatte und hat zahlreiche Artikel für Magazine und Zeitungen geschrieben sowie Programme für das Icelandic National Radio Broadcasting Service, Radio und Fernsehen erarbeitet. Ásmundur Ásmundsson arbeitet mit verschiedenen Medien und widmet sich vielfältigen Bereichen und Thematiken. Öffentliche Performances, Interventionen und Skulpturen für den Aussenraum machen einen grossen Teil seiner Arbeit aus sowie auch Installationen, Geschriebenes, Collagen und Zeichnungen. Er war 2012 für die Ausstellung Hole im Reykjavík Art Museum für den Icelandic Visual Arts Award nominiert.

QUOTA QUEEN 2015

Slapstick-Darbietung einer kapitalistischen Zauberei
Fischabfälle vom isländischen Quoten-Königreich 24 Stunden lang gekocht, Glyzerin, Zinkoxid, Sorbitol, Gips, Vaseline

In einer Zauber-Performance, die auf die Ausrottung von Hexenkraft während des Kapitalismus anspielt, wird die Quoten-Königin ein neues Material aus Fischabfällen brauen. Es wird die Form einer klebrigen Hand haben. Die Quoten-Königin wird hier als Untergeordnete des Quoten-Königreichs in Island vorgestellt, das seit der Privatisierung der Fischkontingente in den 1980-er Jahren über die natürlichen Ressourcen der Insel regiert. Das Königreich hat in den letzten Jahren sein nautisches Territorium vergrössert, indem es den Fischbestand in Nordafrika plünderte, während es eine konstante Steuernachsicht vom isländischen Staat erfuhr. Die Quoten-Königin führt eine Slapstick-Darbietung der kapitalistischen kreditgewährenden Hand und der neo-kolonialistischen Kleinstaat-Hand vor, die greift, schlägt, verprügelt und plündert.

BRYNDÍS BJÖRNSDÓTTIR

geb. 1983 in Island
lebt in Berlin, Deutschland

Bryndís Björnsdóttir ist Künstlerin und Kritikerin. Sie arbeitet mit Hilfe von Interventionen, Performances und Publikationen. Sie absolvierte einen Bachelor in Kunsttheorie der University of Iceland und in Bildender Kunst an der Iceland Academy of the Arts. Derzeit studiert sie Raumstrategien an der Kunsthochschule Weissensee in Berlin. Bryndís Björnsdóttir war von 2009 bis 2014 Mitverantwortliche eines Künstler-Buchladens, Verlags und Projektraums namens Útúrdúr in Island. Sie ist seit 2010 an einem Forschungsprojekt bei der ehemaligen NATO Basis auf der Halbinsel Reykjanes in Island beteiligt. Im Projekt geht es, darum wie die Geschichte des Kalten Krieges, militarisierte Landschaften, soziale Krisen und Konzepte wie «Ökologie», «schöpferische Arbeit» und «alternative Ökonomien» entfalteten.

INNER LIFE OF A HAY BALE 2015

Animation, 15 min

Heu ist Futter, Heu ist Hoffnung, Heu ist die Erinnerung an grüne Weiden und Wärme. Seine komplexe Textur erinnert uns daran, wie vielfältig das Leben ist.
Hier wurde das Heu in einer Plastikballe zur Konservierung gefasst. «Haltung der Natur» par excellence und gleichzeitig eine Metapher für die menschliche Denkweise. Unsere Absichten sind vielfältig und unsere Gedanken oft nicht zu zähmen. Wir entwickeln alle Arten von Emotionen in unserem Verstand und wie das Gras schwanken sie in alle Richtungen, gut oder schlecht. Minderwertigkeitskomplexe und Neid sind zwei von diesen sogenannten «schlechten Samen», die in der menschlichen Psyche wachsen.

Inner Life of a Hay Bale ist eine animierte Reise, die bestrebt ist, dies nachzuahmen.

Kunstwerk: Gabríela Friðriksdóttir
Regie Animation: Pierre-Alain Giraud
Ton: Valdimar Jóhannsson & Gabríela Friðriksdóttir
Stimmen: Erna Ómarsdóttir & Jón Símon Markússon
Saxofon: Yoann Durant

GABRÍELA FRIÐRIKSDÓTTIR

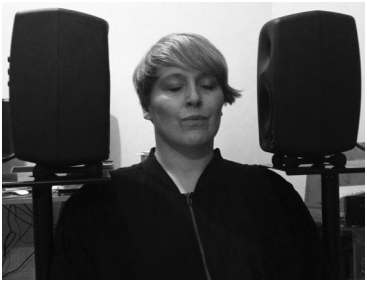
geb. 1971 in Island
lebt in Reykjavík, Island

Gabríela Friðriksdóttirs Kunst ist vielfältig. Sie beschäftigt sich mit Zeichnungen, Skulpturen, Malerei, Installationen, Performances, Video und Filmen. Sie studierte an der Iceland Academy of the Arts und vertrat Island 2005 an der Biennale in Venedig.

ERKLÄRUNG 2015

Leserinnen: Berthile Brunhart, Hedwig Frick, Silvia Gstöhl,
Berthi Ritter, Nelly Stamm, Maria Vogt
basiert auf einem Text von Kristín Ómarsdóttir
Installation, Mischtechnik, Holz und Silikon, 7 min

Frauen zwischen 54 und 95 Jahren wurden gebeten, das Gedicht *Declaration* der isländischen Autorin Kristín Ómarsdóttir einer Skulptur in Form eines Menschenkopfs vorzulesen. Die Skulptur funktioniert als Mikrofon, sie nimmt mit einer binauralen Technik auf und ahmt menschliches Hören nach. Während sie für die Ohren der Skulptur lesen, bewegen sich die Leserinnen im Raum, sodass die Umgebungsgeräusche und die Lesung des Gedichts hörbar werden. Die Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, sich zwischen zwei Lautsprecher zu setzen, die akustischen Sinne zu aktivieren und dabei den sich steigernden Aussagen aus den Gedichten zuzuhören. Dabei können sie sich ihre eigenen Gedanken machen über das was ist, was nicht ist oder was sein könnte.



GUNNHILDUR HAUKSDÓTTIR

geb. 1972 in Island
lebt in Reykjavík, Island und Berlin, Deutschland

Nach Abschluss ihres Bachelors an der Iceland Academy of the Arts absolvierte Gunnhildur Hauksdóttir Master am Sandberg Institut im Jahr 2005. Sie arbeitet auf einem multidimensionalem Level mittels Skulpturen, Audio, Video und Performance oder einer Kombination dieser Medien. Zu ihren letzten Einzelausstellungen zählen *The Binaural*, Island (2015); *The Census*, Island (2014); *Der Abstand*, Österreich (2014); *The Assembly of the Holy*, Island (2014) und *Stars*, Niederlande (2013). Sie war Direktorin des Living Art Museum in Reykjavík von 2011 bis 2014 und im Vorstand von 2009 bis 2015. Sie beteiligt sich an Publikationen, Vorträgen und Forschungsprojekten, schreibt über Kunstinitiativen und ist als künstlerische Beraterin an der Iceland Academy of the Arts tätig.

MISTY RAIN BLUE 2015

Videoarbeit vor Ort, Gedichte, 1 min 38 s

DIAMONDS ON THE WALL, ANSWER TO YOUR DAYDREAMS 2015

Videoarbeit vor Ort, Gedichte, 1 min 38 s

«Ich suche nach dem Jetzt, suche danach, glücklich und frei zu sein für Erkundigungen, Tagträumen zu folgen und den Moment und das Jetzt zu erleben .....»

ÁSDÍS SIF GUNNARSDÓTTIR

geb. 1976 in den USA
lebt in Reykjavík, Island

Ásdís Sif Gunnarsdóttir schloss 2000 die Schule für Visuelle Kunst in New York mit einem BFA in Bildender Kunst mit Auszeichnung ab. Ihren Master absolvierte sie 2004 in New Genres an der Universität von Kalifornien, Los Angeles. Sie kombiniert verschiedne Videos und spricht Poesie dazu. Ihre Arbeiten variieren von grossen Videoinstallationen und Aufführungen über gesprochene Poesie und Photographie. Durch Video- und Internetarbeiten wie *Skype Performances* (2007) kokettiert Gunnarsdóttir mit der Idee, dass unsere andauernde Begeisterung für Technologie ihren Ursprung in den religiösen und übersinnlichen Vorstellungen findet. Sie benützt immer wieder das Online Medium für Performance und Filmproduktion, bei denen Improvisation eine wichtige Rolle in der Kunst spielt.

YOU ARE ON MY SIDE – I AM ON YOURS 2015

Performance in Zusammenarbeit mit Jón Bjarki Magnusson, 15 min

Auf einem Fussballplatz findet ein Dialog über europäische Mikrostaaten statt. Der männliche Protagonist repräsentiert die grossen Staaten während die weibliche Protagonistin die Kleinstaaten vertritt. Die grossen Staaten trainieren die Kleinstaaten darin, grösser zu werden.

KATRÍN INGA JÓNSDÓTTIR

geb. 1982 in Island
lebt in Reykjavík, Island

Katrín Inga Jónsdóttir Hjördísardóttir befasst sich oftmals mit der sozialen und politischen Landschaft sowie der Ökologie der Kunstumwelt. Ihre Erkenntnisse setzt sie in ungewöhnlichen und persönlichen Wegen um und nutzt dabei verschiedene Methoden und Medien, wie Schreiben, Performance, Zeichnen oder Bildhauerei/Skulpturbildung.
Sie absolvierte einen MFA in bildender Kunst an der Schule für visuelle Kunst in New York (2014) und ist eine Fulbright Stipendiatin (2012). Sie besitzt einen Bachelor in Kunsttheorie der Universität von Island (2012) und einen BFA in bildender Kunst der isländischen Akademie der Künste (2008).
Katrín Inga Jónsdóttir Hjördísardóttir wurde mit dem Dungal Kunstfond (2012) ausgezeichnet und erhielt das Gudmunda Andresdottir Stipendium (2013).

TENDER BAR *MARE LIBERUM* 2014 / 2015

Das schwarz-weiss gestreifte Design erinnert an die Tarnung der Schlachtschiffe während des zweiten Weltkriegs und vermittelt die Idee des *Mare Liberum*, der freien Meere oder internationalen Gewässer. Es ist eine fliessende Oase, die allen zugänglich ist und die Betrachtenden ermutigt, eine neutrale Zone innerhalb des Museums zu betreten, um über die Ausstellung *Wo das Gras grüner ist* nachzudenken und zu diskutieren. *Tender Bar* ist ein gemeinsames Projekt von Danny Holcroft and Ragnar Jónasson, das 2011 gegründet und sowohl in als auch ausserhalb von Kunsträumlichkeiten gezeigt wurde.

DANNY HOLCROFT

geb. 1981 in Grossbritannien
lebt in Vila Do Bispo, Portugal

Ausbildung: BA (Auszeichnung) bildende Kunst an der Umwelt und Kunst Fakultät der Kunsthochschule Glasgow (2004). Ausgewählte Ausstellungen: *Cultural Documents*, Filignano, Italien (2015). *Left Overs*, Wasps Briggait, Glasgow (2013). *Welcome, Please Take a Seat*, Düsseldorf, Deutschland (2012). *Dibujo Pintura Escultura*, Cuernavaca, Mexico (2010). *Getting Lost*, Cork City, Irland (2009).

RAGNAR JÓNASSON

geb. 1974 in Island
lebt in Glasgow, Grossbritannien

Ausbildung: MFA in Bildender Kunst an der Kunsthochschule Glasgow (2006-2008). BA an der Fakultät für visuelle Kunst der isländischen Akademie der Künste (2000-2004). Ausgewählte Ausstellungen: *Newly painted 2,* Kjarvalstaðir Reykjavík (2015). Utaní, Gallery Þoka, Reykjavík (2014). Adios 4, Gallery Alice, Brüssel (2013). Roots, Gallery +44141 Glasgow (2011). Luminous (mit Tomas Lemarquis), Kling & Bang, Reykjavik (2010). Coloursynthesis, Kunstmuseum Reykjavik (2010). 2009 *Way out is the Way out*, Embassy Gallery, Edinburgh. *Likimain*, Galleri Rantakasarmi, Helsinki (2006).

TENDER BAR

geb. 2011 in Grossbritannien
lebt an allen erdenklichen Orten

Tender Bar ist ein gemeinsames Projekt von Danny Holcroft and Ragnar Jónasson, das 2011 gegründet wurde. Tender Bar wurde sowohl in als auch ausserhalb von Kunsträumlichkeiten gezeigt. Durch die vielseitige Verkörperung hat das Projekt die Form einer Grossinstallation angenommen, welches die Besucherinnen und Besucher betreten und damit eine Umgebung für Diskussion und soziale Kontakte kreieren. In einem kontinuierlichen Dialog stehend, sammeln Holcroft und Jónasson Materialien aus der Umgebung. Vor Ort konstruieren sie Wände, Decke, Boden und Eingang, aus welchem dann die Installation entsteht. Passende handgemachte Objekte wie Hocker, Tische, Bänke, dekorative Skulpturen und Drucke bekleiden das Innere. Tender Bar arbeitet oft mit befreundeten Kunstschaffenden und Performerinnen und Performer zusammen, die den Raum mit weiteren Objekten, Events und Aufführungen beleben.

NONSIDE / NONSENSE 2015

Skulptur und Performance

Um zu existieren, lebe ich in der Struktur einer modernen Gesellschaft. Die Evolution zeigt, dass sich Menschen innerhalb einer spezifischen Gruppe, basierend auf ihrem Geburtsort, organisieren. Ich bin abhängig vom Meer. Neeiin, das ist eine Lüge. Ich bin 1982 geboren und war nie vom Meer als Lebensmittelquelle abhängig. Ich war von Supermärkten abhängig. Aber das Meer ist rundum, die Insel und die Geschichte Islands sind von der Fischerei und der Fischindustrie geprägt. Über Jahrhunderte waren die Menschen abhängig vom MEER, welches sie mit Essen und Arbeit zum Überleben versorgte.
WOW … Ja bist du von Island? Ja bin ich. Wow, das ist grossartig! Aber he, vergiss nicht, es gehört uns nicht dir! Es gehört zu meinem Land, meiner Familie, meiner Nation, nicht den deinen! Die Spannung zwischen meinem innerlichen Patriotismus und nationaler Identität kommt von meinem sozialen Wohlbefinden und der Geschichte über den Fisch.

EVA ISLEIFSDÓTTIR

geb. 1982 in Island
lebt in Reykjavík, Island

2008 beendete Eva Isleifsdóttir ihren Bachelor in bildender Kunst an der isländischen Akademie der Künste und 2010 schloss sie ihren Master in Bildhauerei am Edinburgh College der Kunst ab. Ihre aktuellsten Ausstellungen und Projekte sind IT'S THE MEDIA NOT YOU! Ausstellungs- und Aufführungsprojekt mit R. Mcmahon und Kata Inga, Eastern Edge Gallery, Neufundland 2015. THE VIXEN AND THE VICTIM, Así, Reykjavik Kunst Festival 2015. Derzeit arbeitet sie am Living Art Museum in Island sowohl als Managerin der Museumskollektion und als Kuratorin für Ausstellungen und Projekte.

WANDERING VIBRATIONS 2015

Video- und Klanginstallation

Unentdeckte Gebiete durchstreifen auf der Suche nach Resonanz. Von der Intuition geleitet. Vielleicht ein besseres Heute, ein besseres Morgen. Ein Signal aussenden und ein Schallbild der Realität zurückerhalten, wo alles Energie ist und alles eine Vibration unserer unbewussten Gedanken ist. Der Ausgangspunkt von allem ist unser Signal. Den Atem anhalten heisst ausser Atem kommen. Sicherheit ist nicht nicht Teil der Gleichung. Das Gras ist immer nur so grün, wie wir es wahrnehmen wollen.

ANNA FRÍÐA JÓNSDÓTTIR

geb. 1984 in Island
lebt in Reykjavík, Island und Wien, Österreich

Anna Fríða Jónsdóttir absolvierte 2010 einen Bachelor in bildender Kunst an der isländischen Akademie der Künste und 2013 einen Master of Arts and Science an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Anna Fríða stellte ihre Werke an verschiedenen Orten aus, u.a. im naturhistorischen Museum in Wien, im Künstlerhaus am Karlsplatz, im Weissen Haus in Zusammenarbeit mit dem Paraflows digital festival sowie im Kunstmuseum in Reykjavík. Eines ihrer Werke ist Teil der Sammlung des Kulturdepartements in Wien. Derzeit arbeitet sie mit einem Kunststipendium, das sie vom isländischen Staat erhalten hat.

STOP BELONGING NOW HYPNOSIS – FREE 2015

Silikon, Ton

Verwandle dein Leben mit dieser kraftvollen Hypnose-Aufnahme. Diese Hypnose wird dich in einen Zustand von totaler Nicht-Zugehörigkeit führen. Du wirst positive Vorschläge und Bekräftigungen von einem tiefen Zustand der mentalen und physischen Entspannung erhalten.

Rebecca Erin Moran benutzt qualifizierte Hypnose-therapietechniken, um dir zu helfen, alle vergangenen Verbindungen und deine Identität zu durchbrechen und ein freieres Du loszulassen! Du wirst dich nicht länger mit einem Land, einer Sprache oder einem Körper identifizieren. Nach dem allerneusten Stand der Aufnah-me-Technik wird mit einer Frequenz von 528 Hz gearbeitet. Das ist exakt die Frequenz, die auch Bio-chemiker und Genetiker bei der DNA-Reparatur benutzen. Lege dich einfach hin und lass dich gehen.

REBECCA ERIN MORAN

born 1976 in USA
lives in Reykjavík, Iceland

Rebecca arbeitet mit unterschiedlichen Medien wie Installationen und Skulpturen, um Konzepte der Wahrnehmung, die Rolle von Erzählungen und lineares Denken zu untersuchen. Ihre Arbeit untersucht die Schlupflöcher zwischen Dingen, den Zusammenstoss. Den Konflikt. Das Paradoxe. Wo Gegensätze aufeinandertreffen und Zusammenhänge schaffen.
Rebecca Moran hat am The Art Institute of Chicago studiert. Sie lebt in den Niederlanden und den USA und hat in Europa, Asien und in den USA ausgestellt. Zu ihren letzten Ausstellungen zählen Forever!, just ended, The Living Art Museum, Reykajvík (2014); Laboratory Aim Density, Kunstraum München, München (2014); E.S.P TV. Kling og Bang; Reykjavík Arts Festival (2014).

ON THE FENCE 2015

Metallstangen, Stacheldrahtzaun, Maschendrahtzaun, Gras, Ton

Indem wir vier Quadratmeter Land einzäunen, möchten wir die Absurdität von abgezäunten Gebieten und schwer bewachten Grenzen aufzeigen. Eine aktuelle Situation, die in Europa immer häufiger wird. Der materialisierte Zaun wird zu einem dominanten Konzept, das die Bewegungsfreiheit auf dem ganzen Planeten einschränkt und das natürliche Ganze zerstört. Der Zaun steht für Landbesitz, Vorschriften und die menschliche Herrschaft über die Natur. Er bestimmt die Chancen und Schicksale von Menschen, er entscheidet über Leben und Tod.

UNA B. SIGURÐARDÓTTIR

Una B. Sigurðardóttir
geb. 1983 in Island
lebt in Stöðvarfjörður, Island

Una B. Sigurðardóttir absolvierte 2008 einen Bachelor in Bildender Kunst an der Listaháskóla Íslands und 2013 einen Master in Bildender Kunst in St. Joost in den Niederlanden. In den letzten Jahren organisierte sie in Island sowie auch ausserhalb zahlreiche künstlerische Events und Festivals und nahm selbst an solchen teil. U.a. waren dies die Kunstmesse *Æringur*, welche 2010 in Stöðvarfjörður stattfand sowie im selben Jahr auch *The Cultural Appearance of Iceland* in Warschau, Polen. Von 2010 bis 2011 war sie im Stiftungsrat (Gremium) der Gallerie Grymo und führte von 2009 bis 2011 ein Künstlerstudio in Hverfisgata. 2007 veröffentlichte Una Sigurðardóttir drei illustrierte Gedichtbände. In- und Ausland.

VINCENT WOOD

geb. 1986 in the UK, aufgewachsen in Irland
lebt in Stöðvarfjörður, Island

Vincent Wood ist ausgebildeter Elektroingenieur sowie Musiker und Aufnahmetechniker. Er hat zehn Jahre Erfahrung als Tontechniker. 2004 gründete Vincent sein eigenes Studio «Atomic Analog» in Irland und führte dieses bis 2014. Er nahm zahlreiche publizierte Arbeiten von irischen und englischen Künstlern auf und tourte in den letzten neun Jahren selbst aktiv mit seiner Band Vamos durch Europa. Mit Vamos veröffentlichte er zwei Alben und einige Singles. Vincent gründete 2009 auch einen unabhängigen Radiosender Rascal Radio in Galway, Irland und führte diesen bis 2011. Aufgrund seines Interesses an Elektrizität und Musik verbringt Vincent seine Freizeit damit Audio Gadgets zu designen und bauen.

Derzeit bauen Una und Vincent ein analoges Aufnahmestudio im Kreativzentrum von Stöðvarfjörður.

LITTLE CHAMPIONS LEAGUE 2015

3D-gedruckte Skulpturen von *The Champion*, Anzug und Kleid mit Siebdruck bedruckt und mit Rheinsteinen überzogen

Die Arbeit stellt nichts dar, ausser Fehler / Defizite, gescheiterte Versuche Grösse zu erlangen. Die neue Technologie des 3D Druckens wird eingesetzt, aber nur um sehr limitierte Skulpturen zu produzieren, die unsichere Rollen portraitieren. Diese Skulpturen sind abstrakte Darstellungen der Vorstellungen, die das Individuum von sich selber hat. Sie sind Allegorien für individuelle Staaten und wegen ihrer Grösse auch Allegorien für kleine Staaten. Zusätzlich sind die Vorstellungen spektakulär und glamourös umrahmt. Sie bauen auf Zusammenarbeit auf. Obwohl diese Zusammenarbeit trotz ihrer mächtigen Erscheinung sehr limitiert, abstrakt und unerreicht ist. Bezogen auf Island lässt besonders dies an das prachtvolle Bild des Landes als idealer Ort denken. Aber wie viel Macht besitzt ein so kleines Land? Wie relevant ist seine Beteiligung an der Weltpolitik? Wie konkret sind seine Verbindungen? Wie viel davon ist nur Show?

SIGURÐUR ALTI SIGURÐSSON

geb. 1988 in Iceland
lebt in Reykjavík, Island und Marseille, Frankreich

Nach erfolgreichem Abschluss an der isländischen Akademie der Künste absolvierte Sigurður Atli Sigurðsson 2013 einen Master mit höchster Auszeichnung in Bildender Kunst an der École Supérieure des Arts et de Design Marseille-Méditerranée. In den letzten Jahren führte Sigurður Atli zahlreiche Ausstellungen in unterschiedlichen Teilen Europas durch und wurde zu artist-in-residence Programmen in Deutschland, Italien, Frankreich und Japan eingeladen. Von der Biennale de la Méditerranée erhielt er 2011 für sein Mitwirken an der Kunstmesse The Others Fair in Turin eine besondere Auszeichnung. 2014 stellte er an der Biennale aus.

ÁSTA FANNEY SIGURÐARDÓTTIR

geb. 1987 in Island
lebt in Reykjavík, Island

Ásta Sigurðardóttir machte 2012 ihren Abschluss an der isländischen Akademie der Künste. Im Anschluss gründete sie zusammen mit anderen Kunstschlager Art Project Space und stellte sowohl in Island als auch im Ausland aus. Neben ihrem Schaffen als Künstlerin beschäftigt sie sich auch mit Gedichten und Musik.

SAILS 2015

Segel

Der Horizont, wo der Sturm stehenbleibt, Segel ohne Schiff, hisst die Segel und lasst sie treiben ohne zu sinken. Der Wind bewegt sich nie zurück, nur vorwärts.

Segel ist eine Installation, die ein Weiterkommen in schwierigen Situationen symbolisiert und thematisiert, wie wir die Kraft des Windes kanalisieren können. Der Kampf von Menschen und kleinen Ländern, sich weiterzubewegen in die Zukunft.

BJÖRK VIGGOSDÓTTIR

geb. 1982 in Island
lebt in Reykjavík, Island

Björk Viggósdóttir absolvierte 2006 einen Bachelor in Visual Arts an der isländischen Akademie der Künste und verfolgt derzeit einen Masterabschluss in angewandten Medienwissenschaften, Kultur und Kommunikation an der Universität Island. Sie stellte alleine in Island und auswärts aus und nahm an verschiedenen Gruppenausstellungen in den USA, Europa, Asien und Südamerika teil. 2007 hatte Björk Viggósdóttir eine Einzelausstellung (under the stairs) in der i8 Gallerie, 2011 im Kunstmuseum Reykjavik, 2013 in der Gallerie Þoka und im Hafnarfjordur Center für Kultur und bildende Kunst.

FORGET THE NAMES, LET'S TALK ABOUT NUMBERS 2015

Notfalldecke, Bambus, Schnur, Holz, Kochsalzlösung 0.9%, Infusionsbesteck, Eisenerzstein aus Luxemburg, Grillplatte, Zeitungsartikel, gefundene Fotos

Mit Unterstützung des Fonds culturel national Luxembourg

Die Nachrichten der letzten Wochen haben nur verstärkt, was wir in den letzten Monaten und vergangenen Jahren gesehen haben: Die Frage der Migration ist nach wie vor aktuell, sei es im Mittelmeer oder im Südchinesischen Meer. Die Installation *Forget the names, let's talk about numbers* beschäftigt sich mit diesem Thema auf introvertierte und persönlichere Art. Unter einem Dach werden «Zeugen» mit Bildmaterial, das von lokalen Schülerinnen und Schülern Liechtensteins gesammelt und ausgewählt wurde, mit dem konstanten Herabtröpfeln von Salzwasser auf einen heissen Stein konfrontiert. Die Ablagerungen der 0.9-prozentigen Kochsalzlösung, die normalerweise als Injektion verlorene Körperflüssigkeit und Salze ersetzt, markieren den Stein. Es entstehen Spuren, wie sie von Menschen hinterlassen werden. Der Fokus auf den Rhythmus und den Klang der Tropfen unter dem Schutz des Dachs schaffen Raum zum Nachdenken.

SERGE ECKER

geb. 1982 in Luxemburg
lives in Luxemburg, Luxemburg
und Berlin, Deutschland

Ausgebildet in digitaler Bildbearbeitung und Special-Effects fokussiert sich Serge Ecker darauf, wie die Realität mit neuen Medien dargestellt und reproduziert werden kann. Er eignet sich diese Techniken an und kombiniert sie, um neue Darstellungs-möglichkeiten hervorzubringen. Bilder von geographischen Daten, Raumkomposi-tions-Software, Scanner und 3D Drucker sind Teil seines Arsenals von Geräten.

MOS STELLARIUM 2015

Videoinstallation, 4 × 6 min, produziert von Tarantula

Mit Unterstützung des Film Fund Luxembourg und
dem nationalen Kulturfond

Mos Stellarium ist eine Videoinstallation, die aus Teilen der gleichnamigen Dokumentation besteht und in vier Projektionen aufgeteilt ist. Die Geschichten aus verschiedenen Teilen der Welt werden gleichzeitig gezeigt und stellen so Verbindungen zwischen uns selbst und unbekannten Destinationen her.

Mos Stellarium ist ein poetischer Dokumentarspielfilm über Dzemil, Milena, Anna, Yunus, Rijad und Eko, sechs junge Flüchtlinge, die von ihrer Flucht erzählen, aber auch die neuen Problematiken, die sie antreffen, thematisieren. Die meisten von ihnen leben über Jahre hinweg ohne Ausweise und Sicherheiten in den langen Gängen der Zwischenwelt der Flüchtlinge.

Wie mysteriöse Konstellationen begannen ihre Reisen in Afghanistan, Syrien, Kosovo oder Montenegro. Sie wollten nach Europa, speziell Luxemburg, wo das Gras grüner schien. Ihre Schicksale haben sie zu jungen, würdevollen Erwachsenen gemacht.

KAROLINA MARKIEWICZ

geb. 1976 in Luxemburg
lebt in Luxemburg, Luxemburg

PASCAL PIRON

geb. 1981 in Luxemburg
lebt in Luxemburg, Luxemburg

Karolina Markiewicz arbeitet als Film- und Theaterregisseurin, Pascal Piron als Künstler und Filmregisseur. Beide sind Lehrer.

Ihre Zusammenarbeit begann 2013 mit einer Ausstellung für Aica Luxembourg. 2014 produzierten sie ihre erste Dokumentation, *Les Formidables*. Sie erzählt die Geschichte von fünf jungen Migranten in Luxemburg. Die Doku wurde sowohl in Luxemburg als auch am Rencontres Internationales in Paris gezeigt. 2014 gründeten sie Kulturstruktur.

Aus ihrer Zusammenarbeit entwickeln sich neue Projekte von Filmen über visuelle Kunst bis hin zu Theaterproduktionen. Im Zentrum ihrer Arbeiten steht die einzelne Person als Teil einer Gemeinschaft, die sich zwischen Resignation und Hoffnung bewegt.

DOMESTIC TECTONICS 2015

Sperrholz, Holzkonstruktion

Die Installation basiert auf der Dymaxion-Karte, welche geringere geografische Verzerrungen von Gebieten aufzeigt als eine «normale» Karte und keine festgelegte «oben-unten»-Ausrichtung hat. Der Autor Buckminster Fuller argumentierte, dass es im Universum kein «oben» und «unten» gibt. Er schrieb die dominante Präsentation der meisten übrigen Weltkarten mit übergeordneter Nordausrichtung (nach oben) und untergeordneter Südausrichtung (nach unten) kultureller Voreingenommenheit zu.

Die Karte wurde für die Installation mit Daten lokaler Wohnkosten verzerrt. Als Resultat schrumpfen Gebiete oder werden grösser: «Kleinstaaten» wie Liechtenstein und Luxemburg wachsen plötzlich und zeigen die Schwierigkeiten auf, welche die Bevölkerung in wohlhabenden Ländern haben kann, sich niederzulassen und erschwinglichen Wohnraum zu finden. Die Installation entsteht durch eine räumlichen Interpretation der westlichen Weltansicht, die sich um die nördliche Hemisphäre fokussiert. So entsteht eine tektonische Landschaft, welche die künstlichen Grenzen und mentalen Hindernisse aufzeigt, die der Westen auf einer globalen Ebene konstituiert.

2001

von Philippe Nathan gegründet
mit Sitz in Differdange, Luxembourg

2001 ist ein Atelier, Studio, Labor. 2001 ist eine Struktur, die sich mit allen räumlichen Eigenheiten, zum Beispiel Gebiete, Gebäude, Plätze und Strategien beschäftigt. Das Büro in Luxemburg wurde 2010 gegründet und arbeitet derzeit an vielen verschiedenen Projekten; von Rauminstallationen über Häuser, kollektiven Wohnhäusern und Raum-entwicklung. 2001 ist auch in pädagogische Aktivitäten, wie Lesungen, Workshops, Unterrichten involviert. 2001 ist ein auf Forschung basierendes Büro, ein Think und Do Tank.Kommunikation, Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern. Diverse Ausstellungen im In- und Ausland.

PHILIPPE NATHAN

JULIE MORET

SERGIO CARVALHO

CAMILLE LAMELLIERE

WHO IS ADRIAN LISTER? 2015

performative Lesung und Kunstpublikation

Adrian Lister wurde durch eine Übersetzung meines Namens geboren, aus meiner Sprache ins Englische (und jede andere Fremdsprache) durch die Nutzung des Webtools Google Translate. Ich hatte das Bedürfnis, sie/ihn am Leben zu erhalten, indem ich den Fragen nachging, die durch diese Übersetzung aufgeworfen wurden. Im Rahmen dieser Ausstellung stelle ich eine episodenhafte Geschichte über Adrian Lister und die Identität des Künstlers vor, die von nationaler Repräsentation bestimmt wird; ein Künstler, der sich wie alle Künstler «der Peripherie» in einer grösseren Szene behaupten muss. Adrian Lister entsteht durch soziale Umstände und kann ein theoretisches Konstrukt sein, um mehr politische Gleichheit innerhalb der Kunstwelt zu erreichen.

ADRIJANA GVOZDENOVIĆ

geb. 1986 in Montenegro
lebt in Antwerpen, Belgien

Nach Abschluss des Studiums in interdisziplinärer Grafik (2010) an der FLU Cetinje, Universität von Montenegro absolvierte Adrijana Gvozdenović einen zweijährigen Master an der Luca-School of Arts in Brüssel. Sie stellte an mehreren Orten aus: in ihrem Heimatland im Zentrum für zeitgenössische Kunst und im Nationalmuseum in Montenegro sowie international in BM:UKK in Wien, im 54th October Salon in Belgrad, im Zentrum für zeitgenössische Kunst in Yekaterinburg und Petersburg aus. Derzeit ist ihre Ausstellungstätigkeit auf Belgien konzentriert. Dieses Jahr schloss sie einen Post Master in Kunst- und Designwissenschaft an der Universität in Antwerpen ab und war kürzlich in einem Artist in residence Programm in BC, Brüssel.

LIMLU *LUXEMBOURG ICELAND MONTENEGRO LIECHTENSTEIN UNION 2015

Unsere Arbeit untersucht den sozio-politischen Kontext unserer Kleinstaaten. Wir zeigen Videoarbeiten mit Interviews mit Bürgern von Montenegro. Sie beantworten Fragen zu geografischen Positionen von Island, Liechtenstein, Luxemburg und Montenegro. Wir kreieren eine Union mit unseren Kleinstaaten. Interviewte Bürger zeigen positive und negative Auswirkungen dieser Union auf und schlagen neue Ideen vor. Es werden Personen unterschiedlicher Herkunft und mit verschiedenen Bildungshintergründen befragt. Wir werden die gleiche Art von Interviews mit Besuchern während der Ausstellung in Liechtenstein und später in Island und Luxemburg durchführen. Die Besucher werden eine grosse Karte von Europa in Form eines Puzzles vor sich haben. Die Karte zeigt nur die Grenzen von europäischen Ländern, keine Namen. Einige Länder (Puzzleteile) sind bereits angebracht. Die anderen sollen von den Besuchern ergänzt werden. Dabei entsteht Raum für Überraschungen.

MILENA JOVIĆEVIĆ

geb. 1976 in Montenegro
lebt in Podgorica, Montenegro

2012 PhD in Bildender Kunst an der Universität der Künste in Belgrad, Serbien; 2008 MFA an der Akademie der bildenden Künste Cetinje, in Montenegro; 2004–2005 Nachdiplomstudium an der École Nationale Supérieure des Beaux- Arts in Paris, Frankreich; 1999–2000 École Supérieure des Beaux- Arts, Le Mans, Frankreich; 1999 Studiumsabschluss an der FLU Cetinje, Montenegro. Milena Jovićević hatte 16 Einzelausstellungen in ganz Europa und über 200 Gruppenausstellungen weltweit. Dekan (Vorsitzende) der Fakultät für bildende Kunst Cetinje, Universität Montenegro.

NENAD ŠOŠKIĆ

geb. 1970 in Montenegro
lebt in Podgorica, Montenegro

1996 MFA in Bildender Kunst, Kunsthochschule, Belgrad, Serbien; 1994 Diplom der FLU Cetinje, Montenegro; stellvertretende Professur an der Fakultät für bildende Kunst in Cetinje, Studienprogramm Skulptur; 2008–2013 Dekan (Vorsitzender) der Fakultät für bildende Kunst Montenegro, Cetinje; seit 2014 Direktor des zeitgenössischen Kunstzentrums von Montenegro, Podgorica; Nenad Šoškić hatte 10 Einzelausstellungen in ganz Europa und weltweit über 50 Gruppenausstellungen.

ROOM 2015

Malerei auf Stahlplatten

Kleine Stahlplatten in einer kleinen klaustrophobischen Holzbox: Was mich interessiert ist Absurdität, Schwachsinn, Ironie, Traurigkeit, Träumereien, Humor, Melancholie, Einsamkeit, Freude, sinnlose Szenen, Gewalt… Druck von politischen und sozialen Mechanismen, der auf Individuen ausgeübt wird, wird in meiner Arbeit durch mechanische Werkzeuge ausgedrückt, die Leute verletzen.

Meine Absicht war es, in jeder Arbeit ein Bild der Welt darzustellen, welches mit der Zeit verblasst. Diese Arbeiten teilen unser Schicksal, in dem sie mit der Zeit dunkler und dunkler werden. Nicht alle Kleinstaaten sind gleich. Montenegro und Liechtenstein haben nichts gemeinsam. Menschen verlassen ihr Heimatland nicht aus abstrakten Gründen — sie sind auf der Suche nach einem gewöhnlichen Job und einem angemessenen Leben. Staatsangehörige grosser Nationen haben Vorurteile gegenüber Kleinstaaten. Obwohl wir auch Menschen sind. Diese intimen und nicht intimen Brillen sind sehr menschlich.

JELENA TOMASEVIC

geb. 1974 in Montenegro
lebt in Podgorica, Montenegro

Jelena Tomasevic absolvierte 2004 einen MFA an der Akademie für bildende Kunst, Cetinje. Sie realisiert Installationen, Malereien, Videoarbeiten. Ausgewählte Ausstellungen: Object of Punishment, Galerie Perpetuel Frankfurt; Apparent Servitude, IT; Just Kidding, Thrust Projects, NY; Now That We Have Gone As Far As We Can Go Conrads Düsseldorf; Just Kidding,IT; Buero.DC, Köln; Joy of Life, Thrust Projects, NY; The Rise and Fall of Excess Culture, Stux Gallery NY; Gender Check, MUMOC, Wien; Farmers Market, NY; Collapsible Monuments, Thrust Projects, Pavillon von Serbien & Montenegro, 51st Venice Biennal, Kunsthalle Fridericianum Museum Kassel.

DESTINYTION 2015

Sperrholz, Forex-Plastik, Becher aus Keramik, Video auf Tablet, Papier

Destinytion ist ein Tourismus-Büro. Der Name *Destinytion* kombiniert drei Wörter: Schicksal, Nation und Destination. Es ist gemeint als poetische Repräsentation verschiedener Aspekte, die uns von Geburt an formen und begleiten.

Ich habe einen künstlerischen Hintergrund und finde die Ästhetik von kleinen Tourismusbüros interessant – ein Büro mit Wänden voller Bilder, versprochenen Fantasien und der Exotik des «anderen» Orts. Es zeigt auch den inländischen Tourismus und kulturelle Angebote. Die Ästhetik eines Büros ist auch interessant hinsichtlich der Zeit, in der wir leben, wo man gemeinsame Einflüsse in allen Bereichen des Lebens fühlen kann, was auch für Mikrostaat gilt. Wir fühlen den Globalisierungsprozess, aber wir haben immer noch unsere eigenen Mini-Boxen mit unabhängigen Gesetzen und Hierarchien.

NATALIJA VUJOŠEVIĆ

geb. 1976 in Yugoslavien
lebt in Podgorica, Montenegro

Natalija Vujošević's Arbeiten bestehen mehrheitlich aus Installationen, Videos und Kunstbüchern. Derzeit absolviert sie einen Master in visueller Kunst an der AVA Akademie Ljubljana. Sie beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen und Projekten, unter anderem: The Fridge Factory And Clear Waters, Pavilion Of Montenegro, 54th Venedig Bienniale 2011; 1st Biennial of Contemporary Art Underground, Konjic, Bosnien und Herzegovina 2011; Flu~identity, Ars Aevi Museum der zeitgenössischen Kunst, Sarajevo, Bosnien & Hercegovina 2012; Bone Performance Festival, Bern, Schweiz 2013; 2013 Subjective Maps / Disappearances, National Galerie Island, Reykjavik; CEC Artslink residency fellow 2014, Play Grounds, RedLine Denver, 2015.